

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 80.

Montag, den 20. März.

1848.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 13 der akademischen Gesetze, nach welchem die Wohnungskarten der Studirenden alljährlich einmal gegen andere dergleichen umgetauscht werden sollen, werden die gedachten Herren Studirenden hiermit unter der in dem beregten Paragraphen enthaltenen Verwarnung aufgefordert, ihre Wohnungskarten längstens

bis zum fünf und zwanzigsten März 1848

in der Expedition des Universitäts-Gerichts zu produciren und sich des Umtausches derselben gegen neue dergleichen zu gewärtigen. Hierbei wird ihnen zugleich bemerkt, daß vom 26. März d. J. an die bisher ausgefertigten Wohnungskarten ihre Gültigkeit gänzlich verlieren, und zur Legitimation in irgend einer Art nicht weiter dienen.

Leipzig, den 1. März 1848.

Das Universitäts-Gericht daselbst.

Dr. F. Morgenstern, Universitäts-Richter.

Bekanntmachung.

Zum Besten der Theater-Pensions-Anstalt wird als diesjährige erste Benefizvorstellung

Mittwoch den 22. März

zum ersten Male:

Der Schultzeiß von Bern.

Große heroische Oper in vier Aufzügen, Text von August Schrader, Musik von Conrad,

aufgeführt werden.

Wir hoffen, daß die Darstellung dieser neuen Oper, bei welcher die Chöre durch eine große Anzahl kunstgeliebter Dilettanten Verstärkung erhalten, sich eines zahlreichen Besuchs des geehrten Publikums zu erfreuen haben wird und bemerken, daß Herr W. F. Kunze, Bevollmächtigter der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt, sich der Beaufsichtigung der Cassengeschäfte gefälligst unterzogen hat. Leipzig, den 17. März 1848.

Der Ausschuss zur Verwaltung des Theater-Pensions-Fonds.

Bekanntmachung.

Ein vor dem Gerberthore hinter der Scharfrichterei gelegener, ungefähr 4 Acker enthaltender und zeither zur Wachsstockfabrikation benutzter Platz nebst zwei darauf befindlichen, früher für Cholera Kranke erbauten Häusern wird am 1. Mai d. J. pachtlos und soll von da an fernweit verpachtet werden. Pachtlustige haben sich so bald als möglich, und ehe sonstige Verfügung über den Platz nebst Zubehör getroffen wird, in der Expedition des Rathes zu melden.

Leipzig, den 17. März 1848.

Des Rathes der Stadt Leipzig Oekonomie-Deputation.

Nachrichten aus Sachsen.

In theilweisem Gegensatz zu der von Groß- und Kleinschöcher ausgegangenen Bauernadresse steht eine in der Gegend von Oschatz entworfene und circulirende, zu deren Unterzeichnung auch in der Leipziger Zeitung aufgefordert ward. In dem „Oschatzer gemeinn. Wochenbl.“ spricht sich ein „simpler Bauer in R.“ darüber folgendermaßen aus: „Gestern als am 12. März wurde mir eine Adresse zur Unterschrift vorgelegt und mir kaum Zeit gelassen mich zu besinnen. Als ich das Ding las, fand ich aber, daß ich gar nicht damit einverstanden sein konnte. Das war ein geschraubtes, schmeichlerisches Wesen darin, daß man vor lauter Redensarten gar nicht auf den Trichter kommen konnte. Ich habe meinen König so lieb, wie irgend Einer, aber ich denke: in der jetzigen Zeit muß man gerade heraus sagen, was man will, offen, wie's dem Manne ziemt, und nicht eine versteckte Redensart, die nach Fortschritt klingt, in tausend zuckerhafte Worte wickeln. Recht lobenswerth aber ist, daß einige Rittergutsbesitzer unsrer Umgegend mit uns gemeinen Leuten Hand in Hand gehen wollen, und daß dieselben sich sogar herablassen, mit ihrer Adresse von Dorf zu Dorf zu reisen und zur Unterschrift aufzufordern. Nur ich habe sie nicht unterschrie-

ben. Mehrere meiner Nachbarn aber, die's gethan hatten, wußten gar nicht, was darin stand, so eilig wars gegangen! Da lob ich mir folgende Bauernadresse die von dem Orte mit ausgegangen ist, dessen Guts herr der vormalige Minister von Falkenstein ist.“ (Hier folgt die schon in diesem Bl. abgedruckte Adresse, worauf es weiter heißt):

„Die Adresse habe ich mit voller Ueberzeugung unterschrieben und Jeder wird sie unterschreiben, der sie mit Bedacht gelesen hat. Freilich den Herren Rittergutsbesitzern — mögen sie sich nun „auf“ oder bloß „in F. V. J.“ schreiben — wird Manches darin nicht gefallen, z. B. daß wir es lieber sähen, wenn wir unsere Herren Pfarrer selber wählen könnten und dergl. und daß uns die Jagd keine Freude macht u. — Indes dafür ist diese Adresse nur für uns Bauern und wer sie unterschreiben will, der kann sich im Stern oder im Schwan zu Oschatz, wo sie ausliegt, ruhig überlegen und braucht sich nicht überrumpeln zu lassen.“

Die Adresse aus Crimmitschau stellt außer der Vertretung des deutschen Volks beim Bundestage, dem Versammlungsrechte, der Religions- und Gewissensfreiheit u. unter andern auch noch

folgende Punkte auf: „Allgemeine Volksbewaffnung und Abschaffung der stehenden Heere, die neben ihrer schweren Last dem Wohlstande des Volkes durch massenhafte Entziehung von Arbeitskräften ungemein schaden; sowie allgemeine deutsche Handelspolitik, gleichmäßige vereinfachte Besteuerung, bei welcher nicht die größten Lasten das tägliche Brod des Armen treffen, und Schutz der Arbeiter im Hinblick auf die traurige Lage derselben und auf die Auswanderung.“

Chemnitz. Drei Directoren der Chemnitz-Riesaer Eisenbahngesellschaft — Eisenstuck, Wer und Riedig — veröffentlichen eine Aufforderung an alle Inhaber von Chemnitz-Riesaer Zehnthalerscheinen zur Unterzeichnung einer Petition, welche darauf gerichtet sein soll, diese Scheine, welche durch das Verbot des früheren Finanzministeriums außer Cours gesetzt wurden, wenn es möglich ist, wieder in volle Geltung zu bringen.

Meerane. Bei der am 22. v. M. hier stattgefundenen Wahlmännerwahl war von den aus dem Mittel der Stadtverordneten zur Wahldeputation gezogenen drei Mitgliedern eines zu erscheinen behindert gewesen, und die K. Kreisdirection zu Zwickau hat hierin, ungeachtet die Mehrheit der Deputationsmitglieder fortwährend zugegen gewesen war, die Verletzung eines wesentlichen Erfordernisses für die Gültigkeit der Wahlhandlung gefunden und demnach die Veranstaltung einer neuen Wahl angeordnet. Ungeachtet der Stadtrath zu Meerane diese Ansicht in der allgemeinen Städteordnung keinesweges gerechtfertigt gefunden hat, so hat derselbe doch in Berücksichtigung der Zeitumstände beschlossen, von der Einwendung eines Rechtsmittels an das K. Ministerium des Innern abzusehen und statt dessen eine anderweite Wahl zu veranstalten.

In **Bischofswerda** hat man nächst dem Anschluß an die Adresse des akademischen Senats auch noch die Bitte um allgemeine volksthümliche Wehrverfassung ausgesprochen, „da es hierdurch allein ermöglicht werden kann, nicht allein die Gefahren eines Kampfes fremder Principien in unserm Vaterlande abzuwenden, sondern auch die Entwicklung Sachsens in seinen innern Verhältnissen auf geselligem und verfassungsmäßigem Wege zu fördern.“

Die Stadtverordneten zu **Zwickau** haben einstimmig beschlossen, den Stadtrath zu ersuchen, den Einsammelern für die Diaconissenanstalt zu Dresden, welche dormalen in hiesiger Stadt sich befindet, das weitere Einsammeln sofort zu untersagen, da sich der größte Theil der Einwohnerschaft dagegen ausgesprochen habe.

Zur Frage

über die Stadtverordnetenencompetenz.

(Gingefendet.)

So viel auch schon über die Frage gestritten worden ist, ob die Stadtverordneten zu Berathung und Abfassung von solchen Adressen und Petitionen competent seien, die nicht mehr bloß städtische, sondern allgemeine Landesangelegenheiten betreffen; so will es doch fast scheinen, als ob diese Frage auch noch von einer anderen Seite, als bisher betrachtet werden könne.

Wozu die Stadtverordneten da sind, das lehren ganz deutlich die Bestimmungen der allgemeinen Städteordnung. In diesem Gesetz sind die Rechte der Stadtverordneten genau ausgesprochen. Zu diesen Rechten gehört aber das Befugniß, in Landesangelegenheiten Adressen und Petitionen zu berathen und abzufassen, gewiß nicht; denn nirgends ist dessen ausdrücklich oder stillschweigend Erwähnung geschehen, im Gegentheil wird in §. 115 unter oc. dem Stadtrath zur Pflicht gemacht, den Stadtverordneten

ein Mehreres, als was ihnen angewiesen ist, nicht zu überlassen, nachdem gleich vorher den Stadtverordneten verboten ist, sich in andere, als die einzeln bezeichneten städtischen Angelegenheiten einzumischen. Die Stadtverordneten als solche sind daher nach unserem Dafürhalten dem Gesetz gegenüber zu Berathung und Abfassung von Adressen und Petitionen in allgemeinen Landesangelegenheiten nicht competent.

Andererseits wird aber niemand in Abrede stellen wollen, daß jeder Staatsbürger nicht bloß das Recht, sondern auch die Verpflichtung hat, das Staatswohl zu befördern und nach Kräften dazu beizutragen, daß Alles, was demselben Gefahr bringt, abgewendet werde. Man erinnere sich nur an den Eid auf die Verfassung, welcher nach §. 139 der Verfassungsurkunde und beziehentlich nach §. 57 der allgemeinen Städteordnung abgeleistet werden muß. Hiernach dürfte es nicht zweifelhaft sein, daß jedem Staatsbürger als solchem das Recht, Adressen und Petitionen auch in Landesangelegenheiten abzufassen und selbst an den Thron zu bringen, ganz unbestritten zusteht. Ist es doch nach §. 36 der Verfassungsurkunde jedem unbenommen, seine Wünsche und Beschwerden bei dem Regenten unmittelbar anzubringen.

Nirgends ist es den Staatsbürgern verboten, dergleichen Adressen und Petitionen gemeinschaftlich zu entwerfen und gehörigen Orts einzureichen. Gute Staatsbürger, denen das Staatswohl am Herzen liegt, werden sich in Zeiten der Gefahr und sonst, so oft es Noth thut, berufen fühlen, sich schnell zu dem gemeinsamen guten Zwecke zu vereinigen, kräftig von ihrem oben schon bemerkten Rechte Gebrauch zu machen und ihre Pflichten zu erfüllen. Weder die Stadträthe, noch die Stadtverordneten haben in dieser Beziehung die Staatsbürger zu vertreten, mögen letztere selbst als die Gesamtheit einer Stadtgemeinde in Betracht kommen. Allein den Rathsmitgliedern und Stadtverordneten steht es frei, sich als Staatsbürger zu dem mehr gedachten Zwecke zu vereinigen, gleichwie auch andere Mitglieder der Stadtgemeinde dem ähnlich handeln können. Nur werden aber dabei immer die bestehenden Vorschriften über Versammlungen u. wohl zu betrachten sein.

Versammeln sich nun die Stadtverordneten zu gemeinschaftlicher Berathung und Abfassung von Adressen und Petitionen in allgemeinen Landesangelegenheiten, so thun sie dies, wie uns dünkt, nicht als Stadtverordnete, sondern als einzelnberechtigte und einzelnverpflichtete Staatsbürger, die durch ihre zufällige Verbindung als Stadtverordnete hier gemeinschaftlich zu handeln sich berufen fühlen. Und das ist sehr gut!

Weg mit dem Zopf!

(Gingefendet.)

Der gute Michel lag in Ketten und Banden in dunklem Kerker. Da trat er an einem schönen Morgen an das Fensterchen seiner Zelle, und sieh da, ein frischer Westwind schlug ihm ins Gesicht und erfrischte seine verschlafenen Augenlieder; das Bewußtsein seiner Riesenkraft erwachte ihm in der Brust, mit kräftiger Faust zerbrach er seine Ketten und die Gitter seines Gefängnisses und trat hinaus in die von einer schönen Frühlingssonne beleuchteten Gegend. Aber wie er den Kopf wendete, sich umzuschauen, da fühlte er jedesmal den unbehaglichen langen Zopf, und flugs nahm er eine Scheere, ihn abzuschneiden. „Doch der Zopf, der hängt ihm hinten,“ und so wird dem guten Michel das Abschneiden ein wenig schwer, da er fremde Hilfe dazu verschmäht. Wir hoffen, er wird durchkommen, wollen ihn aber besonders aufmerksam machen, daß er einen gewissen häßlichen, struppigen Haarbüschel, der den Zopf bisher besonders dick und starr gemacht hat, nicht übersehen. —

Und welcher Haarbüschel ist das? fraget ihr. — Es ist das lächerliche, alberne, abgeschmackte deutsche Titelwesen, das Edel-, Hochedel-, Wohl-, Hochwohl-, Hochgeboren, die Excellenz, Eminenz, Magnificenz und wie der Unsinn sonst noch heißt. Wäre es nicht jetzt die beste Zeit, an die Abschaffung desselben zu denken? wenn man nämlich überhaupt vor wichtigen Dingen Zeit dazu hat? — Wie wäre es, wenn Sachsen hierin, wie in manchem Guten, den Anfang machte? wenn z. B. unsere neuen Minister den Impuls dazu gäben, und auf die „Excellenz“ verzichteten? — In Frankreich heißen die Minister Herr Lamartine, Herr Arago u. s. w., und sie sind deshalb gewiß um kein Haar schlechter, als eine deutsche Excellenz.

Es ist nur ein Vorschlag!

Statt besonderer Antwort.

Herrn H. — Ist durch die bereits erfolgte Aufnahme eines in demselben Sinne sich aussprechenden Aufsatzes erledigt.

Herrn R. H. — Wir werden, Ihrem Wunsche gemäß, auf den von Ihnen besprochenen Gegenstand später zurückkommen. Sie scheinen übrigens Zweifel darenin zu setzen, daß früher eine Aufforderung der Art, wie wir Ihnen versicherten, ergangen sei; wir bitten Sie, sich aus Nr. 55 d. Bl. (v. 24. Februar) hiervon zu überzeugen.

Herrn Stud. F. W. — Beschwerden über mangelhafte Handhabung der Statuten von Vereinen eignen sich nicht für den redactionellen Theil des Tageblatts.

(Anonym.) Aufruf zur Extrafahrt nach Dresden. unterzeichnet „mehrere Bürger.“ Der Einsender wünscht, diese Fahrt nunmehr als eine Freudenfahrt veranstaltet zu sehen, „um in den Armen unserer ge-

ehrtesten Dresdner das großartigste Fest unseres Landes zu begehen.“ — Wir glauben, daß diese auszugweise Mittheilung genügen wird. Herrn B., Handwerker. — Wird berücksichtigt werden. D. Red.

Witterungs-Beobachtungen

vom 12. bis 18. März 1848.

(Thermometer frei im Schatten.)

März.	Barom. b. Stunde.	10° R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser.	Z. Lin.			
12.	Morgens 8	28. 11, 6		+ 3, 5	SSW.	leicht gewölkt, windig.
	Nachmittags 2	— 11, 7		+ 7—	SSW.	leicht gewölkt, windig.
	Abends 10	27. 0, 6		+ 2—	SSW.	leicht gewölkt.
13.	Morgens 8	— 2, 4		+ 2—	S.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 3—		+ 9—	SO.!	Sonnenschein.
	Abends 10	— 3, 4		+ 3, 7	O.	matt gestirnt.
14.	Morgens 8	— 4, 2		+ 5, 5	O.	Sonnenschein matt.
	Nachmittags 2	— 4, 6		+ 9, 3	SO.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 5, 6		+ 6, 8	O.	leicht gewölkt.
15.	Morgens 8	— 5, 5		+ 6, 7	SO.	Sonnenblicke.
	Nachmittags 2	— 5, 6		+ 13—	SO.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 5, 6		+ 6—	O.	gestirnt.
16.	Morgens 8	— 5, 3		+ 5—	S.	gewölkt.
	Nachmittags 2	— 5, 6		+ 7, 3	S.	trübe.
	Abends 10	— 6, 3		+ 3, 4	S.	gestirnt matt.
17.	Morgens 8	— 6, 6		+ 4, 4	SO.	Sonnenschein matt.
	Nachmittags 2	— 6, 6		+ 10, 3	SW.	Wolken.
	Abends 10	— 6, 6		+ 5, 7	SW.	leicht bewölkt.
18.	Morgens 8	— 6, 6		+ 3—	OSO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 5, 3		+ 11, 7	OSO.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 4, 2		+ 5, 3	OSO.	leicht bewölkt.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 533 d. Bl.)

- 758. Bis 5. April 1848, Abds. . u., Einzahl. V. mit 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, den Lambacher Steinkohlenbohr-Verein zu Freiberg betr. [Die Einzahlung geschieht zu Freiberg an Hrn. August Frdr. Brauer oder zu Gotha an Hrn. Ernst Böcker.]
- * Bis 5. April Abds. . u., Nachlief. II. III. u. IV. mit 16 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, den Lambacher Steinkohlenbohr-Verein zu Freiberg betr. [Gilt nur denen, welche Einzahl. II. III. u. IV. mit zusammen 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bis zum 15. Juni 1846, 10. April 1847 und 1. Nov. 1847 nicht leisteten, und darum 10% Strafe mit erlegen müssen.]
- 759. Bis 12. April 1848, Nachm. 1 u., Einzahl. IX. mit 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ oder resp. 100 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, die Stargard = Posen = Eisenbahn = Ges. zu Stettin betr. [Daran sind, als dreimonatl. bis zum 10. April d. J. berechnete Zinsen der bereits eingeschossenen 80% , 24 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bei den kleineren und 8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bei den größern Actien zu kürzen; in Berlin auf dem Stettiner Bahnhofe, in Stettin selbst jedoch nur bis zum 8. April d. J.]
- ** Bis 14. April 1848, Abds. . u., Nachlief. I. II. u. III. mit 31 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, die Ruhrort = Erefelder, Kreis Gladbacher Eisenbahn = Ges. zu Erefeld betr. [Gilt nur den 34 Actien, welche Einzahl. I. II. u. III. mit zusammen 29 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bis zum 16. Mai, 1. Sept. u. 1. Nov. v. J. nicht leisteten, und deshalb 10% Strafe mit erlegen müssen; in Berlin bei den Herren Mendelssohn u. Comp.]
- 760. Bis 15. April 1848, Abds. . u., Einzahl. VI. mit 20 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ d. 10% die Anhalt = Dessauische Landes = Bank zu Dessau betr. [Daran sind 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ als 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ monatliche Zinsen der bereits eingeschossenen 160 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ à 4% u. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Dividende auf 1847 zu kürzen; in Leipzig bei d. Herren Frege u. Comp. gegen billige Vergütung.]

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
 Dresden: 6, 12 $\frac{1}{2}$, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends, 6 Uhr Morgens von Riesa und Dschak.
 Anschluß von Riesa nach Döbeln und Limmritz 8, 2 $\frac{1}{2}$, 7 Uhr.
 Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 $\frac{1}{2}$, 5 Uhr.
 " " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nachtpersonenzug nach Hamburg 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends, nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags, Nachtpersonenzug nach Wien 5 $\frac{1}{4}$ Uhr früh.
 Reichenbach und Zwickau: 7, 11, 2, 5 Uhr.
 Magdeburg: 6 $\frac{1}{4}$, 10 $\frac{3}{4}$, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens, bis Cöthen 5 $\frac{3}{4}$ Uhr Abends.
 Anschluß von Halle nach Eisenach 7 $\frac{1}{2}$, 9, 2 $\frac{1}{4}$ Uhr, bis Weimar 7 Uhr Abends.
 " " Cöthen nach Berlin 8 $\frac{1}{4}$, 1 $\frac{1}{2}$ Uhr, bis Wittenberg 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends.
 " " Cöthen nach Bernburg 8 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Anschluß von Magdeburg nach Cöln 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens (zum Anschluß an den Zug, der Abends vorher 5 Uhr aus Leipzig abgeht, mit Uebernachtung in Magdeburg; Ankunft in Cöln 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends).
 " " " nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Minden, Harburg, Hildesheim 10 $\frac{1}{4}$ Uhr.
 " " " nach Berlin über Potsdam 12, 6 $\frac{1}{4}$ Uhr Abds.
 " " Hannover nach Bremen 6 Uhr 5 Min. Morgens, 9 Uhr 55 Min. Vormittags, 5 Uhr 20 M. Abds.
 " " " nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Hildesheim, Celle 3 Uhr.

Öeffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.
 Stadtbibliothek: 2—4 Uhr.
 Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 u. Morgens bis 10 u. Abends.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 10—4 u

Theater. (122. Abonnements-Vorstellung.)
Einmalhunderttausend Thaler,
 Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen von D. Kalisch.
 Arrangement der Musik vom Musikdirector Sährich.
 Erste Abtheilung.
Ein Maler-Atelier. Berlin 1843.

Personen:
 Kalau, Hausrentner in Berlin, Herr Paulmann.
 Feodora, seine Tochter, Fräulein Stark.
 Wilhelmine, Dienstmädchen bei Kalau's, Frau Günther-Bachmann.
 Wandel, Herr Henry.
 Stummüller, seine Freunde, Herr Berthold.
 Bullrig, Herr Ballmann.

Zweite Abtheilung.
Die Börsenmänner. Berlin 1845.

Personen:
 Herr von Chammersdorf, Herr Hofrichter.
 Baron Send, = Wilke.
 Zwickauer, Obesenspekulant, = Bickert.
 Zittauer, = Guttman.
 Wandel, = Henry.
 Bullrig, = Ballmann.
 Stummüller, = Berthold.
 Kalau, = Paulmann.
 Feodora, Fräulein Stark.
 Wilhelmine, Frau Günther-Bachmann.
 Cornichon, ein Jofen, Ida Bickert.
 Ein Diener, Herr Rösch.
 Erster, = Kay.
 Zweiter, = Rollin.
 Ballgäste, Jäger, Bediente.

Dritte Abtheilung.
Ein Abend in Stralau. 1847.

Personen:
 Stummüller, Herr Berthold.
 Wilhelmine, Frau Günther-Bachmann.
 Bullrig, Herr Ballmann.
 Wandel, = Henry.
 Kalau, = Paulmann.
 Feodora, Fräulein Stark.
 Chammersdorf, Herr Hofrichter.
 Ein Fährmann, = Bindemann.
 Erster, = Richter II.
 Zweiter, = Schelberger.
 Dritter, = Ludwig.
 Handwerksburschen, Herren und Damen.

Dienstag den 22. März zum dritten Mal: **Graf Waldemar,**
 Schauspiel in 5 Acten von Gustav Freitag.

Berliner Börse, den 18. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Volleingezahlte:			Nordbahn (K. F.) 4 $\frac{1}{2}$	—	—
Amsterd. Rotterd. 4 $\frac{1}{2}$	—	—	Oberschles. A. . . 4 $\frac{1}{2}$	90	—
Berlin-Anhalt . . . 94	—	—	d $^{\circ}$. Prioritäts . d $^{\circ}$	—	—
d $^{\circ}$. Prior.-Actien 4 $\frac{1}{2}$	—	—	Oberschles. B. d $^{\circ}$	84	—
Berlin-Hamburg d $^{\circ}$	—	71	Pr. Wh. (St. Vhw.) 4 $\frac{1}{2}$	—	—
d $^{\circ}$. Prior. . . 4 $\frac{1}{2}$	—	86	d $^{\circ}$. Prioritäts . . 5 $\frac{1}{2}$	—	—
d $^{\circ}$. Potsd.-Magd. 4 $\frac{1}{2}$	71	—	Rheinische	—	58
d $^{\circ}$. Prior. A. u. B. d $^{\circ}$	—	—	d $^{\circ}$. Prior. . . . 4 $\frac{1}{2}$	—	—
d $^{\circ}$. d $^{\circ}$. C. . . . 5 $\frac{1}{2}$	—	88	Rhein. Prior. Stm. 4 $\frac{1}{2}$	—	—
d $^{\circ}$. Stettin	—	92	dgl. v. Staat gar. 3 $\frac{1}{2}$	—	—
Bonn-Cöln 5 $\frac{1}{2}$	—	—	Sächs.-Baiersche 4 $\frac{1}{2}$	—	—
Breslau-Freib. . . 4 $\frac{1}{2}$	—	—	Sächs.-Schles. . d $^{\circ}$	—	—
d $^{\circ}$. d $^{\circ}$. Prior. . d $^{\circ}$	—	—	Thüringische . . 4 $\frac{1}{2}$	—	62
Chemnitz-Riesa . .	—	—	Thüring. Prior.-Act.	84	—
d $^{\circ}$. Prior.-Actien 5 $\frac{1}{2}$	—	—	Wilh.-Bahn . . . 4 $\frac{1}{2}$	—	—
Düsseld.-Elberf. 5 $\frac{1}{2}$	—	—	d $^{\circ}$. Prioritäts . 5 $\frac{1}{2}$	—	—
d $^{\circ}$. d $^{\circ}$. Prior. . 4 $\frac{1}{2}$	—	—	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
Cöln-Minden . . 4 $\frac{1}{2}$	76	76			
d $^{\circ}$. Prior.-Actien d $^{\circ}$	—	81	Quittungsbogen,		
Krak.-Oberschl. 4 $\frac{1}{2}$	—	—	eingez. $\frac{1}{2}$.		
Kiel-Altoua . . d $^{\circ}$	—	—	Aachen-Mastr. 4 $\frac{1}{2}$ 30	—	—
Mgdb.-Halberst. d $^{\circ}$	—	103	Berg-Mark . . . 4 $\frac{1}{2}$ 60	—	50
Magdeb.-Leipz. . .	—	—	Berlin-Anh. B. d $^{\circ}$ 45	—	86
d $^{\circ}$. d $^{\circ}$. Prior. . d $^{\circ}$	—	—	Bexbach . . . d $^{\circ}$ 90	—	—
Mail.-Venedig . 4 $\frac{1}{2}$	—	—	Cassel-Lippst. d $^{\circ}$ 20	—	—
Nieder-Schles. . d $^{\circ}$	—	70	Magdeburg-Witten-		
Niederschl. Pr. d $^{\circ}$	—	80	berge . . . 4 $\frac{1}{2}$ 60	—	51
d $^{\circ}$. d $^{\circ}$. 5 $\frac{1}{2}$	—	90	Nordb. (Friedrich-		
Prior. Ser. III. 5 $\frac{1}{2}$	—	87 $\frac{1}{2}$	Wilhelms) 4 $\frac{1}{2}$ 80	43	43
d $^{\circ}$. Zweigb. 4 $\frac{1}{2}$	—	—	Posen-Stargard 80	—	84
d $^{\circ}$. Prior. 4 $\frac{1}{2}$	—	—	Ung. Central d $^{\circ}$ 70	—	—

Unsere Börse war heute in einer außerordentlichen Aufregung; ein Extrablatt der Allgemeinen preuß. Zeitung, enthaltend ein Gesetz über die Aufhebung der Censur, so wie mehrere andere Allerhöchste Entschlüsse, wurde während der Börse verlesen. Die Wechselnotizen blieben unverändert. Die Course der Fonds und Eisenbahnactien sind außerordentlich gestiegen, einige schlossen ein wenig matter.

Berlin, den 18. März.
 Getreidepreise fehlen wegen der Revolution in Berlin.

Paris, den 15. März.
 5 $\frac{1}{2}$ französische Rente 69.
 3 $\frac{1}{2}$ „ „ 46

Auction.

Auf unserm Werkplaz allhier an der Chemnitz-Rieser Eisenbahn sollen
den dritten April laufenden Jahres und folgende Tage

täglich von früh 8 Uhr an einige und siebenzig Stück starke tüchtige Arbeitspferde, zu jedem Dienst brauchbar, größten Theils dänischer Race und 5, 6 und 7jährig, ungefähr 100 Stück Transportwagen, insgesammt mit eisernen Axen, für jede Landwirtschaft, sowohl zu Erdfuhren passend und ohne großen Aufwand auch zu Küstwagen einzurichten, ferner fünf eiserne Küstwagen, sämtliche Pferdegeschirre, Stallutensilien, das Schmiedewerkzeug für 2 Schmieden, ungefähr 300 Stück Rade- und Spishauen, große und kleine Bohrzeuge zu Eisenarbeiten, mehrere starke Rodepflüge, Schirr-, Nutz- und verschiedene andere Hölzer, ein Gebäude, 100 Ellen lang und 15 Ellen tief, eins dergleichen 24 Ellen lang und 15 Ellen tief, beide mit Ziegeldachung versehen, und endlich verschiedene andere Effecten und Geräthschaften, im Wege der Auction gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden. Die zum Verkauf kommenden Gegenstände stehen den 1. und 2. April laufenden Jahres allhier zur Ansicht bereit.
 Werkplaz Erlau, am 17. März 1848.

Donner & Schröter.

AUCTION. Ich erbitte mir die Verzeichnisse zu der bevorstehenden Gewandhaus-Auction.
Ferdinand Förster.

In unserm Verlag ist erschienen und durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen:

Portrait

des Staatsministers

Dr. Ludwig von der Pfordten.

gr. Folio. Velinpapier 22 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Chin. Papier 1 Thlr.

Leipzig, im März 1848. **Breitkopf & Härtel.**

So eben wurde wieder fertig:

La Marseillaise. Chant national.

Text deutsch und französisch.

Preis mit Begleitung des Pianoforte oder Guitarre 5 Ngr.

für Pianoforte als Marsch ohne Gesang . . 5

Leipzig, bei **Siegel & Stoll**, Universitätsstraße.

In der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die symbolischen Bücher

der protestantischen Kirche

in ihrem Widerspruche mit Schrift und Vernunft.

Eine Uebersicht

der Geschichte und des Inhalts der symbolischen Bücher

für das

deutsche Volk.

gr. 8. broch. Preis $\frac{1}{2}$ Thlr.

Die Ausstellung

der zur Verloosung zum Besten der Suppenanstalt und Arbeitsanstalt des Frauenhilfsvereins bestimmten Gegenstände im vormaligen Logenhaufe hinter der Neukirche ist täglich früh 9 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr geöffnet. Der Verkauf der Lose findet ebendasselbst statt.

Höchst interessant für Damen.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich auch hier eine kurze Zeit verweilen werde, um in der so seltenen und überall so vielbeliebten Kunst, **elastische Crep- und Perlfrüchte** zu machen, Unterricht zu ertheilen. Es werden nämlich **Fruchtkörbe, Wandkörbe, Schellenzüge, Ofenschirme, Schlüsseltaschen und Lichtschirme**, so wie Bäume und Gesträuche jeder Art von folgenden Früchten angefertigt, welche Kunst in 8 Stunden gründlich gelehrt und gelernt wird. Da die geehrten lernenden Damen die darin vorkommenden 18 verschiedenen Sorten Früchte, nämlich: **Äpfel, Birnen, Aprikosen, Pfirsiche, Erdbeeren, Haselnüsse, Himbeeren, Brombeeren, Hagebutten, Kirschen, Flieder und Vogelkirschen, schwarze und rothe Johannissträuben, Zitronen, Kirschen, alle Sorten Trauben, Stachelbeeren und Zwetschen** selbst und allein verfertigen, so wird, wie auch schon für junge Damen von 11 bis 12 Jahren für das gründliche Erlernen der Kunst garantirt und im Nichtfalle keine Zahlung angenommen.

Das Honorar für den vollständigen Unterricht ist:

für 1 Dame allein 3 Thlr.,

für 2 Damen zusammen à Person 2 Thlr. 15 Ngr.,

für 3 und 4 Damen zusammen à Person 2 Thlr. — Ngr.,

für 5 und 6 Damen zusammen à Person 1 Thlr. 15 Ngr.

Werkzeug zum Verfertigen dieser Früchte wird keines gebraucht. Obenbenannte fertige Muster liegen bei mir für Jedermann zur gefälligen Ansicht bereit. Da nur noch wenige Stunden unbesetzt sind, so werden die hierauf Reflectirenden höflichst gebeten, sich recht bald zu melden, indem mein Aufenthalt nur kurze Zeit dauern wird, und gewiß keine Dame diese nie wiederkehrende Gelegenheit unbenutzt vorbeigehen lassen wird.

Der Unterricht wird bei den Damen im Hause ertheilt.

Meine Wohnung ist **Frankfurter Straße Nr. 1** zur Sonne, 1 Treppe, wo ich Vormittags von 9—11 und Nachmittags von 2—5 Uhr zu sprechen bin.

Ph. Fröblich aus Aachen.

Zwanzigstündiger Knauth'scher Schönschreibunterricht.

Wer meine gegenwärtige kurze Anwesenheit noch benutzen will, dem kann ich bei täglich einigen Stunden noch zu Diensten sein. Von früh 7 bis Abends 9 Uhr sind sich Stunden auszuwählen. Von 3 bis 5 Uhr für Damen. Leipzig, Auerbachs Hof, 1. Etage, vis à vis dem Raschmarkt.

Der Schreiblehrer Calligraph **Jul. Knauth** von Dresden.

Neue Straße Nr. 14, 2. Et. werden billig verkauft **Mouffelin de laine, Jaconets, Cattun, Napolitain, Meubles-Damast und Meubles-Cattun**; vorzüglich wird empfohlen **Camlots zu 6 Ngr., Mouffeline de laine zu 5 Ngr. und echter Cattun zu 21 Pf. pr. Elle: neue Straße 14.**

Von meiner Reise nach Petersburg zurückgekehrt, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich im Hotel de Baviere, Zimmer Nr. 40, wohne. Leipzig, den 18. März 1848.

J. Schule, Portraitmaler.

Ich erlaube mir die ergebenste Anzeige, daß das Geschäft meines sel. Vaters seinen ungestörten Fortgang hat, und bitte das verehrte Publicum, mir auch ferner Zutrauen zu schenken und mich mit Aufträgen zu beehren, wogegen ich es mir zur Aufgabe stellen werde, durch reelle und vorzügliche Bedienung das schätzbare Vertrauen zu rechtfertigen. Leipzig, im März 1848.

Witwe **Elise Sey,**

Firma: **Christian Sey,** sonst J. A. Träger.

1846er Rheinwein, à Bout. 12 1/2 Ngr., etwas ganz Vorzügliches, feinsten Arac de Goa, extrafein, à Bout. 1 Thlr.,

do. do. do. 22 1/2 Ngr., feinsten Jamaica-Rum von à Bout. 15—25 Ngr.,

westindischen do. à = 10—12 1/2 =

empfehlen die Weinhandlung von **Christian Sey,** sonst J. A. Träger.

Von heute an befindet sich die Glacéhandschuh-Wäscherei in der Leinwandhalle, im Hofe 4 Treppen. Auch können die Bestellungen neben an im Gewölbe Nr. 2 gemacht werden.

Friderici & Comp.

haben ihr Lager von

Damast-, Zwillich- und Leinen-Waaren

in die **Grimma'sche Straße Nr. 16** (neues Universitätsgebäude) verlegt.

Gutta-Percha.

Das Lager von Riemen, Sohlen, Platten und sonstigen Fabrikaten der patentirten Gutta-Percha-Company in London befindet sich von heute an

Hainstraße Nr. 25 (Lederhof), 1. Etage.

Leipzig, 15. März 1848. **Gustav Ewald,** Haupt-Agent der patent. Gutta-Percha-Company in London.

Blonden, Seidenstoffe, Glacé: u. dänische Handschuhe werden schnell und billig in allen Farben nach neuer Methode vom größten Schmutz gereinigt und ausgebeffert: Schloßgasse Nr. 12, 1 Treppe im Petrinum.

Die Glacé-Handschuh-Wäscherei,

Königsplatz Nr. 17, 3. Etage, goldner Engel, empfiehlt sich einem hiesigen und auswärtigen Publicum bestens. NB. Auch bin ich von nun an im Stande, alle mir anvertrauten Handschuhe nach Belieben zu färben, so daß der Handschuh wieder als neu angesehen werden darf und die Farbe nicht wieder verliert.

Louis Seyfferth,

Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage, dem Raschmarkt gegenüber, empfiehlt seine vollständig sortirte

Bettfedern- und Kopfhaarhandlung, so wie fein reichhaltiges

Magazin neuer Betten und Matratzen und Lager fertiger Wäsche und verspricht bei reellster Bedienung die billigsten Preise.

Bernhard Zacharia jun.,

Barfußgäßchen Nr. 7,

empfehlen sich unter Zusicherung schneller und reeller Bedienung zu Reparaturen aller Arten Uhren und hält ein Lager besonders guter goldener und silberner Herren- und Damenuhren.

Eine junge anständige, allein dastehende Frau sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle bei einem Herrn oder einzelnen Dame, als Führerin einer Wirthschaft, oder Gesellschafterin. Das Nähere Querstraße Nr. 29, 2 Treppen. Die besten Zeugnisse liegen vor bei **C. W. S. Samger**.

Eine gebildete Dame, die sich schon früher mit dem besten Erfolg mit Unterricht und Erziehung von Kindern beschäftigte, sucht ein Engagement in einem Hause, wo sie vielleicht mutterlose Kinder erziehen und die Hauswirthschaft besorgen könnte. Auch ist sie bereit, die Pflege einer kränkenden Dame zu übernehmen. (Nähere Nachweisung wird sehr gern ertheilt in der Buchhandlung von **C. S. Reclam**, Grimm. Straße, und bei **H. Hartmann**, Mittelstraße Nr. 4.)

Eine Köchin, welche sehr gut kochen kann, sucht zum 1. April einen Dienst. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen unter **E. U.**

Ein Mädchen aus dem Gebirge, die gegenwärtig noch im Dienst ist und mit guten Attesten versehen, gewandt, reinlich und in der Küche nicht unerfahren und sich keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. April ein Unterkommen. Zu erfragen Moritzstraße Nr. 11, parterre links.

Zu vermieten ist in einer angenehmen Lage des neuen Anbaues von Johannis d. J. an ein Familienlogis, aus 3 Stuben und Zubehör bestehend. Näheres in der Buchhandlung von A. A. Brächtel, Universitätsstraße Nr. 23.

Die 2te Etage im Hause Nr. 23 auf der Petersstraße, größtentheils neu eingerichtet und sofort beziehbar, ist von Ostern oder Johannis d. J. ab zu vermieten. Näheres bei dem Besitzer des Nachbarhauses. **S. Böbler.**

Eine wohleingerichtete zweite Etage von 5 Stuben sammt Zubehör, so wie ein Familienlogis in fünfter Etage ist von Ostern an zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann **Schulze** in der Burgstraße Nr. 18.

Ein freundliches Familienlogis von 3 Stuben nebst allem Zubehör ist sogleich zu vermieten: **Rudolphsstraße Nr. 1632**, neben der neuen katholischen Kirche, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist zu Ostern an Studierende eine große Stube nebst Alkoven vorn heraus: Brühl Nr. 2, 2 Treppen.

Eine freundliche meublirte Stube mit Schlafstube ist zu vermieten: **Inselstraße Nr. 2 parterre links.**

Ritterstraße Nr. 20 ist eine Stube im Preise von 18 Thalern zu vermieten. Zwei Treppen daselbst zu erfahren.

Zwei meublirte Stuben an ledige Herren sind zu vermieten: **Brühl Nr. 25, 4 Treppen vorn heraus.** Auch sind Schlafstellen offen.

Zu vermieten ist ein Parterrelogis von 3 Stuben nebst Zubehör. Zu erfragen niederer Park Nr. 5, 2 Treppen.

Zu vermieten ist die zweite Etage Dresdner Straße Nr. 60, nahe der Post (Mittagsseite), aus 12 Piecen, Keller und Bodenraum bestehend. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Eine Buchhändlerniederlage, zwei Treppen mit Aufzug, **Dresdner Straße Nr. 60**, ist billig zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube, messfrei und gleich zu beziehen: Petersstraße Nr. 20 im Hofe 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein Parterrelocal: Hopplag Nr. 2.

Die dritte Etage in der kleinen Fleischergasse Nr. 13, bestehend in 4 Stuben, Küche und Speisekammer ic., mit Aussicht auf die Promenade, ist von Ostern ab billig zu vermieten und Näheres in der ersten Etage zu erfahren.

Einige gut meublirte Stuben nebst Schlafcabinets mit Betten, auch sehr freundlicher Aussicht, sind **Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 10, 1. Etage**, gleich oder den 1. April zu beziehen.

Zu vermieten ist ein Logis von 2 Stuben und Zubehör, sogleich zu beziehen: Reudniger Straße Nr. 2.

Zu vermieten ist von Johannis ab in der innern Petersvorstadt ein großes und geräumiges Parterre-Local, welches sich zu einer Buchdruckerei oder Schriftgießerei oder sonstigem Geschäfte eignet. Das Nähere Hainstraße Nr. 15.

Das erhöhte, völlig trockene und freundliche Parterre nebst Garten in Nr. 1605 c. (Reichels Garten, Elsterstraße, der Loge gegenüber) ist den 1. April d. J. Wohnortsveränderung wegen zu vermieten; auch auf Verlangen bis Michaelis als Sommerlogis. Das Nähere daselbst.

Für nächste Ostern ist ein Familienlogis von 4 Stuben und Zubehör zu 120 Thlr. jährl. Miethzins zu vermieten und das Nähere in Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 9 parterre zu erfahren.

Zum Schluß der Kränzchen wird heute Montag ein großer **Ball der Gesellschaft Cyrene** im Coliseum stattfinden. Billets dazu sind bei Herrn **Wend**, Königsplatz Nr. 18, Herrn **Schneidermeister Griefe**, Nicolaisstraße Nr. 34, so wie bei Herrn **Wünsch**, Petersstraße Nr. 17 im Gewölbe zu bekommen.

Gosenschenke zu Cuttrisch.

Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **A. Seyser.**

Peterschießgraben.

Heute Tanz.

Oberschenke in Cuttrisch.

Heute Montag Schlachtfest. **Ernst Müller.**

Concert in Stötteritz

heute Montag den 20. d. M. von der Tyroler Sängers-Familie **Kilian**. Anfang 3 Uhr. Es ladet dazu ergebenst ein die Familie **Kilian**.

Mey's Kaffeegarten. Heute Montag **Abendunterhaltung.**

Gosenthal.

Heute Montag **großes Schlachtfest.** Die Döllnitzer Gose wird Jedermann munden, Denn tüchtige Kenner befinden sie fein: Sie hat sich gleich Leipzig nun wieder gefunden; Sie lassen wir über die Grenze herein! Und was den Genuß noch erhöht, muß ich sagen: Es giebt auch ein quabliches Schweinchen dazu; Aus China durch England und Frankreich getragen, Kommt's jetzt erst in Leipzig zur ewigen Ruh. **C. Bartmann.**

Grüne Schenke.

Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **G. Schneidee.**

Einladung.

Heute Montag Schlachtfest bei **G. Söhne** in Cuttrisch.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **August Leube**, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **Karl Birkner**, Neumarkt Nr. 13.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen. **Witwe Landmann**, Brühl, Stadt Cöln.

Zum Mittagstisch ladet ganz ergebenst ein **Franz Lips**, niederer Park Nr. 10.

Blauer Becht. Zum Mittag- u. Abendtisch ladet ergebenst ein **Franz Alpysh.**

Sintracht.

Dienstag den 21. März a. c. großer Ball als letzte Abendunterhaltung im **Odeon**. Abonnement- und Gastbillets werden bei Herrn Kaufmann **Gehrcke**, Raschmarkt, der Börse vis à vis, und bei Herrn Schuhmachermeister **Zeidel**, Reichsstraße Nr. 23, ausgegeben. **Der Vorstand.**

Gothischer Saal.

Heute Montag lade ich zu **Schweinsknöchelchen** mit **Thüringer Klößen** **C. W. Schneemann.** ergebenst ein.

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein

Robert Pfloß.

Am 18. d. M. ist bei Gelegenheit der von 6 bis 8 Uhr erteilten Langstunde der Fräul. **Klemm** ein Kinder-Gummischuh ohne Sohlen gegen einen solchen mit Sohlen vertauscht worden; es wird gebeten, den Umtausch **Nicolaistr. Nr. 5, 2 Tr.** zu bewirken.

Herr **M. Rüdler** wird gebeten, seine gestern gehaltene, gehaltvolle Predigt dem Drucke zu übergeben. Mehrere seiner Zuhörer.

H. B. soll erst englisch und französisch lernen, dann wollen wir ihn schicken. **H.**

Motto: Man prüfe Alles und behalte das Beste!

Jedem urtheilsfähigen Sachsen, in dem ein sächsisches Herz, frei von politischen Leidenschaften, schlägt und der es redlich mit seinem Vaterlande meint, empfehlen wir den Aufsatz in Nr. 12 des Dorfbarbiere von **Ferd. Stolle** zu lesen.

Mehrere Bürger in Leipzig.

Die hämischen Plänkler im Tageblatte werden gebeten, **D. Harleß'** Heerpredigt an die Deutschen zu lesen. Meinen sie es wirklich mit Deutschland gut, so mögen sie mit Gründen streiten. Die jetzige Taktik ist eines Mannes unwürdig.

Dank.

Abermals habe ich herzlichst dankend eines Nachtrages von Spenden für die armen **Bärensteiner** zu erwähnen, als: 15 R von **B. senr.**, 17 R (1 fl. rh.) und 1 Paquet von **Frau R.**, 1 R und 1 Paquet **C. W. B. N.**, 15 R **Hr. Stud. Schill**, 1 R u. 1 Paquet **Frau Wwe. Eck**, 1 R **Frau F. L. n.**, 1 Paquet von **Frau Frbg.**, 1 dito von **Frau Umbach**, 1 dito von **R.** Im Ganzen habe ich nun eingenommen 221 R 26 S und 44 Paquete. **Ludwig Schreck.**

Die tiefbetrübten Hinterlassenen des so schnell dem Leben entrückten **Dr. jur. C. C. C. Gretsche** fühlen sich gedrungen, den zahlreichen Freunden des theuern Geschiedenen, welche auf so ehrende und ihre treue Liebe so schön aussprechende Weise an seiner Bestattung Theil nahmen, so wie allen den edlen Männern, welche in diesen Tagen des Kammers und der Rathlosigkeit Trost und Beistand ihnen gewährten, den innigsten Dank auszusprechen.

Redeübungsverein.

Versammlung morgen Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im Schützenhause. Die Mitglieder werden ersucht, ihre Karten mitzubringen und Gäste persönlich einzuführen. Zu den Tribünen werden nur Frauenbillets, welche bei Herrn **C. Seife**, dem Raschmarke gegenüber, zu haben sind, ausgegeben.

Anmeldungen zur Mitgliedschaft sind heute und morgen zu machen bei **C. Seife, L. Schreck, A. Zeidler.**

Advocaten-Verein.

Heute 6 Uhr Versammlung. Der Vorstand.

Kunst- und Gewerbeverein.

Heute Abend 7 Uhr Versammlung im neuen Vereinslocal, **Lurgensteins Garten, Vorderhaus Nr. 1 parterre.**

Deutsche Gesellschaft. — 6 Uhr. — Vortrag: zur Sittengeschichte des 18ten Jahrhunderts.

Ungekommene Reisende.

Althaus, Literat v. Berlin, Hotel de Paviere.
Barthelmes, Kfm. v. Bradford, und
Blochmann, Dir. v. Berlin, Palmbaum.
Brauer, Brauer v. Hamburg, St. Breslau.
Beuteführ, Kfm. v. Köln, Hotel de Paviere.
Beyer, Part. v. Magdeburg, St. London.
Bohle, Ger.-Schrb. v. Halle, gr. Fleischerg. 19.
Döhler, Kfm. v. Erfurt, Stadt Dresden.
Fischer, Bau-Aufscher v. Freiburg, St. Breslau.
Ferich, Stadtrichter v. Döbeln, Hotel de Pologne.
Förster, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Bav.
Fischer, Banq. v. Dresden, Stadt London.
Glier, Kfm. v. Klingenthal, großer Reiter.
Gutschlag, Schneidermstr. v. Freiberg, St. Riesa.
Gottschald, Kfm. v. Scheibenberg, St. Gotha.
Gerlach, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien.
Grahl, Defon. v. Lichtenstein, grüner Baum.
Haferkorn, Obef. v. Lichtenstein, grüner Baum.
Hutschenreuter, Fabr. v. Hohenberg, St. Berlin.
Hartwig, Kfm. v. Erfurt, Palmbaum.

Herse, Defon. v. Krageburg, St. Riesa.
Hopf, Kfm. v. Eilenburg, Rohrs Hotel garni.
Heger, Kfm. v. Auerbach, Stadt Gotha.
Jäger, Kfm. v. Frankf. a/M., Palmbaum.
Klaus, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
Kupfcher, Kfm. v. Jörbig, weißer Schwan.
Koch, Consul v. Frankfurt a/M., und
Rebrer, Kfm. v. Köln, Hotel de Paviere.
Röhler, Kfm. v. Chemnitz, St. London.
Leisert, Schausp. v. Bamberg, St. Breslau.
Lieders, Kfm. v. Hamburg, Palmbaum.
v. Lindemann, Frau, v. Liebschwitz, Neum. 32.
Mühlmann, Bohrmstr. v. Schneeberg, St. Bresl.
Mühlhäuser, Kfm. v. Färth, Rohrs H. garni.
Neumann, Kfm. v. Köln, Hotel de Paviere.
Pflug, Kfm. v. Eilenburg, und
Pfuhl, Kfm. v. Ebbau, Stadt Breslau.
Plauß, Banq. v. Nordhausen, Hotel de Pol.
Pinnow, Kfm. v. Berlin, Stadt Dresden.
Rosenbaum, Part. v. Liegnitz, Hotel de Pol.

Randel, Kfm. v. Meerane, Stadt London.
Randel, Rentier v. Görlitz, Stadt London.
Rühling, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Rottler, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Gotha.
Springer, Kfm. v. Annaberg, St. Hamburg.
Schildbach, Kfm. v. Schneeberg, und
Schönherr, Buchhdlr. v. Weimar, St. London.
Strehl, Kfm. v. Partha, Stadt Breslau.
Stokowski, Kfm. v. London, gr. Blumenb.
Spafranko, Graminat. v. Lichtenstein, gr. Baum.
Seifert, Kfm. v. Döbernau, St. Wien.
Schwabe, Kfm. v. Döbeln, Stadt Frankfurt.
Uhlig, Kfm. v. Dresden, gr. Blumenberg.
Victor, Kfm. v. New-York, gr. Blumenberg.
Westmann, Def. v. Dresden, grüner Baum.
Weidner, Schachtmstr. v. Sebnitz, St. Mail.
Wormser, Kfm. v. Frankf. a/M., S. de Bav.
Wöllner, Kfm. v. Tienen, Stadt London.
Wigand, Kfm. v. Mainz, Stadt Hamburg.
Zepfche, Kfm. v. Plauen, Stadt Hamburg.

Druck und Verlag von **C. Holz.**